

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 43

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SIA Heft Seite
Gemeinden Montana und Randogne VS	Sport- und Touristikeinrichtungen in Montana, IW	Architekten und Planungsfachleute, die in der Schweiz heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz haben	30. Okt. 81 (15. Mai 81)	15/1981 S. 329
République et Canton de Genève	Aménagement de terrains de l'ancien Palais des Expositions, IW	Architectes ayant élu domicile dans le canton de Genève avant le 1er janvier 1979 ainsi que tous les architectes genevois quel que soit leur domicile	30 oct. 81 (29 mai 81)	19/1981 S. 422
Reformierte Kirchenpflege Wettswil a.A.	Kirchliche Bauten in Wettswil PW	Alle seit dem 1. Januar 1981 im Bezirk Affoltern niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz):	30. Okt. 81 (verl. bis 15. Juli 81)	22/1981 S. 521
Gemeinde Wettingen (AG)	Turnhalle und Zivilschutzanlage, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 80 Geschäfts- oder Wohnsitz in Wettingen haben	20. Nov. 81 (3. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680
Europäische Formica-Gesellschaften	Formica 1981 Design Competition	Architekten und Designer aus Belgien, Luxemburg, Frankreich, Holland, Spanien, der Schweiz, Grossbritannien, der BRD	20. Nov. 81	35/1981 S. 743
Gemeinde Obersiggenthal (AG)	Gemeindehaus, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 81 in den Bezirken Baden, Brugg oder Zurzach ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	27. Nov. 81 (17. Aug. 81)	Heft 30/31 S. 680
Schulgemeinde Zumikon ZH	Erweiterung der Schulanlage und Dreifachturnhalle, PW	Selbständigerwerbende Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in Zumikon haben oder in Zumikon heimatberechtigt sind	14. Dez. 81 (6.-10. Juli 81)	25/1981 S. 594
Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Limmatübergang der Städtischen Nationalstrasse SN 1.4.2. samt Tunnelportal und städtebaulicher Gestaltung des Gewerbeschulquartieres	Arbeitsgemeinschaften von Architekten, Ingenieuren und Landschaftsarchitekten, die seit mind. dem 1. Januar 1979 im Kanton Zürich niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz) oder das Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich haben	18. Dez. 81 (31. Juli 81)	24/1981 S. 572
Commune de Lausanne	Construction de logements à La Grangette, Lausanne. IW	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	15 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Commune de Lausanne	Construction de logements a Praz Séchaud, Lausanne	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription, domiciliés ou établis dans le Canton de Vaud avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton	15 janv. 81 (12-30 oct. 81)	40/1981 S. 878
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, Baukommission Sprengel Meggen	Kirche an der Adligenswilerstrasse in Hintermeggen LU, PW	Selbständige Architekten, die seit dem 1. Januar 1981 im Amt Luzern, in Emmen oder Rothenburg Wohn- oder Geschäftssitz haben (Gebiet der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Luzern)	15. Feb. 82 (5.-24. Okt. 81)	39/1981 S. 849
Gemeindeverband Bezirksspital Belp	Bezirksspital und Altersheim in Belp, PW	Alle im Kanton Bern seit mindestens 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	26. Feb. 82 (19. Okt.-13. Nov. 81)	40/1981 S. 878
Bauamt Wädenswil	Bootshafen Wädenswil PW	Architekten, Ingenieure und Landschaftsarchitekten mit Geschäftsdomizil, Wohnort oder Bürgerrecht seit dem 1. Januar 1980 im Bezirk Horgen	26. Feb. 82 (30. Okt. 81)	folgt
Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen	Bushof in Wettingen, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1979 im Kanton Aargau Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. März 82	33/34/1981 S. 724
Burgergemeinde Bern	Überbauung Areal Kocherspital, PW	Architekten, die das Bürgerrecht der Burgergemeinde Bern besitzen und seit dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben	15. März 1982	38/1981 S. 828
Planungsgemeinschaft Zentrum Ostermundigen	Zentrum mit öffentlichen Bauten und Anlagen in Ostermundigen, IW	Architekten und Planungsfachleute, die seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Bern Wohn- oder Geschäftssitz haben	26. März 82 (5.-31. Okt. 81)	39/1981 S. 850
Kanton St. Gallen Hochbauamt und Stadt St. Gallen	Ergänzungsbau Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, PW	Architekten, die seit dem 1. Jan. 1981 in St. Gallen Wohn- oder Geschäftssitz haben	31. März 1982	38/1981 S. 829

Wettbewerbsausstellungen

Einwohnergemeinde
Vechigen BE

Kern Boll-Sinneringen
IW

Bären-Saal in Boll, 30. Oktober
von 16 bis 22 Uhr, 31. Oktober
von 10 bis 22 Uhr, 1. November
von 10 bis 18 Uhr

folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Optimax: Heizungs- und Klima-Optimierer

Bis heute hat man alle Heizungs- und Klimaanlage in Fabrikations- und Verwaltungsgebäuden, in Schulen, Wohnhäusern und Schwimmbädern zu festen Zeitpunkten ein- und ausgeschaltet. Dabei blieb für die Wahl der Schaltzeitpunkte nichts anderes übrig, als *extreme thermostatische Werte* anzunehmen. Die Anlagen musste man so früh einschalten, dass selbst an extrem kalten Wintermorgen die Räume bereits behaglich warm waren. Dabei nahm man bei weniger tiefen Temperaturen und gleicher Heizleistung bedeutende Energieverschwendung in Kauf.

Wieviel Energie bei einer solchen Anlage mit festen Schaltpunkten verschwendet wurde, das hat man bis vor kurzem nur geahnt. Die Heizungs- und Klima-Fachleute von Sulzer beschäftigen sich schon seit Jahren damit, neue Wege zur Einsparung von Heizenergie zu finden. Sie erkannten schnell, dass die bisherige gelegentliche Beobachtung des Temperaturverlaufes durch den Menschen allein nicht genügt, um eine gute Energienutzung zu erreichen. Deshalb haben sie ein Gerät entwickelt, das fähig ist, durch variable Betriebszeiten den Energieverbrauch um 10-20 Prozent zu senken.

Die erste Serie dieser von Sulzer entwickelten «Sparcomputer» ist fertiggestellt. Bei diesem mikroprozessor-gesteuerten Klein-

computer handelt es sich um ein hochentwickeltes Präzisionsinstrument. Durch die zu erzielenden Einsparungen amortisiert sich das Gerät in etwa ein bis drei Jahren. Wo diese Einsparungen zustande kommen, zeigen die anfangs erwähnten Tatsachen. Bei niedrigen Energiepreisen genügt es vollauf, die Anlagen «aus dem Handgelenk» einzustellen oder zu programmieren – es musste am Morgen nur genug geheizt sein. Inzwischen sind jedoch die Energiepreise stark gestiegen, und die herkömmlichen thermostatischen Steuergeräte mit festen Einschaltpunkten genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Denn jedes Gebäude ist ständig wechselnden Klima- und Temperaturverhältnissen ausgesetzt. Daher braucht es ein feinfühliges Instrument, das die ständigen Klima- und Temperaturschwankungen, aber auch die sich ändernden Benutzungszeiten der Räume laufend zur Kenntnis nimmt und entsprechende Anordnungen trifft. Das neue Gerät stellt sich innerhalb 48 Stunden nach der Installation individuell auf die jeweiligen Gebäude und die Anlagen ein und findet die optimalen Schaltpunkte. Das Gerät heisst Optimax Heizungs- und Klima-Optimierer. Es kann selbständig lernen, sich fortwährend selbst korrigieren, Raum- und Wandtemperatur berücksichtigen, sich laufend den

schwankenden Verhältnissen anpassen, Erfahrungen speichern, schnell reagieren, vollautomatisch arbeiten; nach der Inbetriebnahme sind keine ma-

nuellen Eingriffe mehr nötig.

Gebr. Sulzer AG, Produktbereich
Heizungs- und Klimatechnik

Ein Wärmedach mit Einsparungen an Montagezeit, Baumaterial und Heizöl

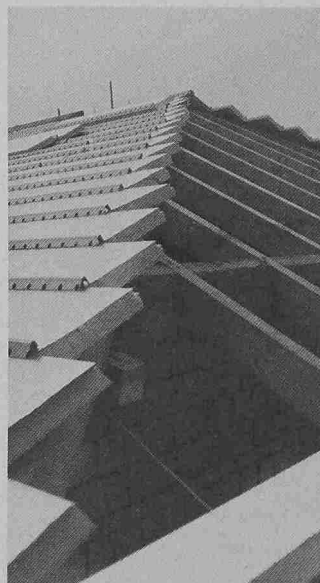
Jedes Dach ist extrem stark der Witterung ausgesetzt. Ob Sattel-, Walm- oder Pultdach – die Beanspruchung ist äusserst stark. Was die Funktion des Wärmehaushaltes anbetrifft, so ist dies Sache des Unterdaches. Eine wirtschaftliche Beheizung eines Hauses wird daher stark von der Wärmedämmung des Daches mitbestimmt.

Das Polytec-Wärmedach erfüllt diese Voraussetzungen optimal. Es sorgt für die heute so wichtige *wirtschaftliche Beheizung* eines Hauses. Mehr noch: die Anwendung von Polytec ist Verschalung, Dachpappe/Folie, Konterlattung, Dachlattung in *einem*. Dieses Wärmedach gewährleistet also doppelte Wirtschaftlichkeit:

- A) idealen thermischen Schutz,
- B) rationelle Montage, indem Material und Zeit eingespart werden (nur noch ein Arbeitsgang).

Das Polytec-Wärmedachelement besteht aus der idealen Kombination von PUR-Hartschaum und Aluminium-Ummantelung. Die im Element integrierte verzinkte Stahl-Dachlatte ist gelocht. Diese Löcher übernehmen die Dach-Hinterlüftung und gewährleisten das ungehinderte Abfliessen von eventuell eingedrungenem Wasser. Für den Fall einer örtlich undichten Ziegeleindeckung ist also mit einer Soforthilfe gesorgt.

Polytec ist in 60 mm und 85 mm Elementdicke lieferbar. Die normale Elementlänge beträgt 5,80 m als Standardlänge. Die Plattenstärken bringen k-Werte von 0,39 W/m² K, bzw. 0,29 W/m² K. Dies sind Wärmedämmwerte, die heute sehr aktuell sind. Polytec ist ein grossflächiges, unverrottbares, formstabiles Wärmedach. Der geschlossenzellige PUR-Schaum nimmt keine Feuchtigkeit auf. Das Dache-



lement wird direkt auf die Dachsparren genagelt und ist sofort begehbar. Es eignet sich praktisch für jede Dachform und Ziegelart.

Bei Polytec handelt es sich um ein Wärmedach, das für angenehmes Wohnklima sorgt: im Winter warm durch den hochwertigen PUR-Hartschaum, im Sommer kühl durch die zusätzliche Wärmeabstrahlung der Aluminiumfolie.

Das Polytec-Wärmedach für Neu- und Altbauten passt also genau in unsere Breitengrade und in die heutige Zeit.

Minimaler Heizenergieverbrauch in Zahlen ausgedrückt:

Mittlerer Heizölverbrauch pro m² Steildachfläche (als Vergleichsdarstellung): jährlich 3,8 Liter bei einer Polytec-Elementdicke von 60 mm bzw. 2,8 Liter bei 85 mm.

Holorib-Bausysteme AG
Genf und Zürich

